

## **URBANITÄT UND URBANISIERUNG – ÜBERLEGUNGEN ZUR SIEDLUNGSSCHARAKTERISIERUNG IN DER PROVINZ MOESIA**

Die Vorstellungen vom Ideal römischer Städte mit der Realität von Siedlungsstatus, -ausdehnung und -layout in den Provinzen in Verbindung zu bringen ist innerhalb der Römischen Archäologie keine leichte Aufgabe. Dies gilt in besonderem Maße für das römische Moesia (Superior, Inferior). Hierbei erschweren drei Aspekte die Identifizierung und Charakterisierung urbaner Siedlungen. Zunächst führen sowohl der allgemeine Zustand von Fundstätten als auch der derzeitige Forschungsstand sowie ein gewisses Ungleichgewicht der Schwerpunktsetzung archäologischer Projekte in Serbien, Bulgarien, Rumänien, Mazedonien und Kosovo dazu, dass potentielle urbane Siedlungen wenig bis keine monumentale und/oder öffentliche Bautätigkeit aufweisen. Weiterhin lässt die Interpretation literarischer und epigraphischer Quellen bezüglich des Siedlungsstatus einigen Spielraum, was besonders in der frühen Forschung zu Missverständnissen oder falschen Vorstellungen von Siedlungsklassifizierungen geführt hat, die teilweise weiterhin tradiert werden. Schließlich erlauben nähere Betrachtungen moesischer Städte/potentiell urbaner Siedlungen den Schluss, dass etablierte Typologien römischen Siedlungsstatus bzw. das Zusammenwirken verschiedener Siedlungsbereiche im Römischen Reich nicht mit den Befunden in Moesia in Einklang stehen. Dies gilt vor allem für das Konzept des Siedlungsdualismus in Legionsstandorten sowie für Urbanisierungsprozesse durch Munizipalisierung. Somit hält Moesia dazu an, traditionelle Vorstellungen von Urbanität und Urbanisierung sowie deren Marker und Entwicklungen zu überdenken. Hierfür soll das Forum des Österreichischen Archäologentages 2016 in Wien genutzt werden.

Der Vortrag diskutiert Beispiele sowohl für die problematische Ausgangslage für Urbanitätsstudien in Moesia als auch für Möglichkeiten der Reklassifizierung römischer Siedlungen innerhalb zukünftiger Forschung. Vorgestellt werden Siedlungen mit bezeugtem Status, jedoch ohne klassische Urbanitätsmarker; Siedlungen ohne bezeugten Status, jedoch mit klassischen Urbanitätsmarkern sowie Mechanismen der Siedlungszusammensetzung in Legionsstandorten. Anhand dieser Beispiele wird argumentiert, dass sich Urbanität nicht zwangsläufig durch zivilen/legalen Siedlungsstatus, Siedlungsgröße und monumentale öffentliche

Bautätigkeit definiert. Ferner folgt Urbanisierung nicht auf Munizipalisierung; vielmehr lässt sich vermuten, dass Munizipalisierung in Moesia auf Urbanisierung folgt. Dementsprechend werden Urbanisierung und Urbanität – den aktuellen theoretischen Trends der Römischen Archäologie angemessen – nicht als wirtschaftliche oder politische, sondern als soziale Kategorien gesehen; eine Sichtweise, die in besonderem Maße zu Problemlösungen urbaner Siedlungscharakterisierung in Moesia beitragen kann.

© Lina Diers

e-mail: [LinaDiers@hotmail.de](mailto:LinaDiers@hotmail.de)

This article should be cited like this: L. Diers, Urbanität und Urbanisierung – Überlegungen zu Siedlungscharakterisierung in der Provinz Moesia, Forum Archaeologiae 78/III/2016 (<http://farch.net>).